Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 26: Textile Kompetenz

Artikel: "Mit unseren Stoffen kann man Geschichten bauen" : Interview
Autor: Cieslik, Tina / Duss, Bernhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-632765

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TEXTILIEN FÜR GEHOBENE ANSPRÜCHE

«Mit unseren Stoffen kann man Geschichten bauen»

Der St. Galler Textilhersteller Jakob Schlaepfer ist bekannt für seine opulenten Dessins. Die Produkte sieht man auf roten Teppichen ebenso wie auf Sofas. TEC21 sprach mit Kreativchef Bernhard Duss über Mode, Verrücktheit und die Grenzen der Kreativität.

Interview: Tina Cieslik

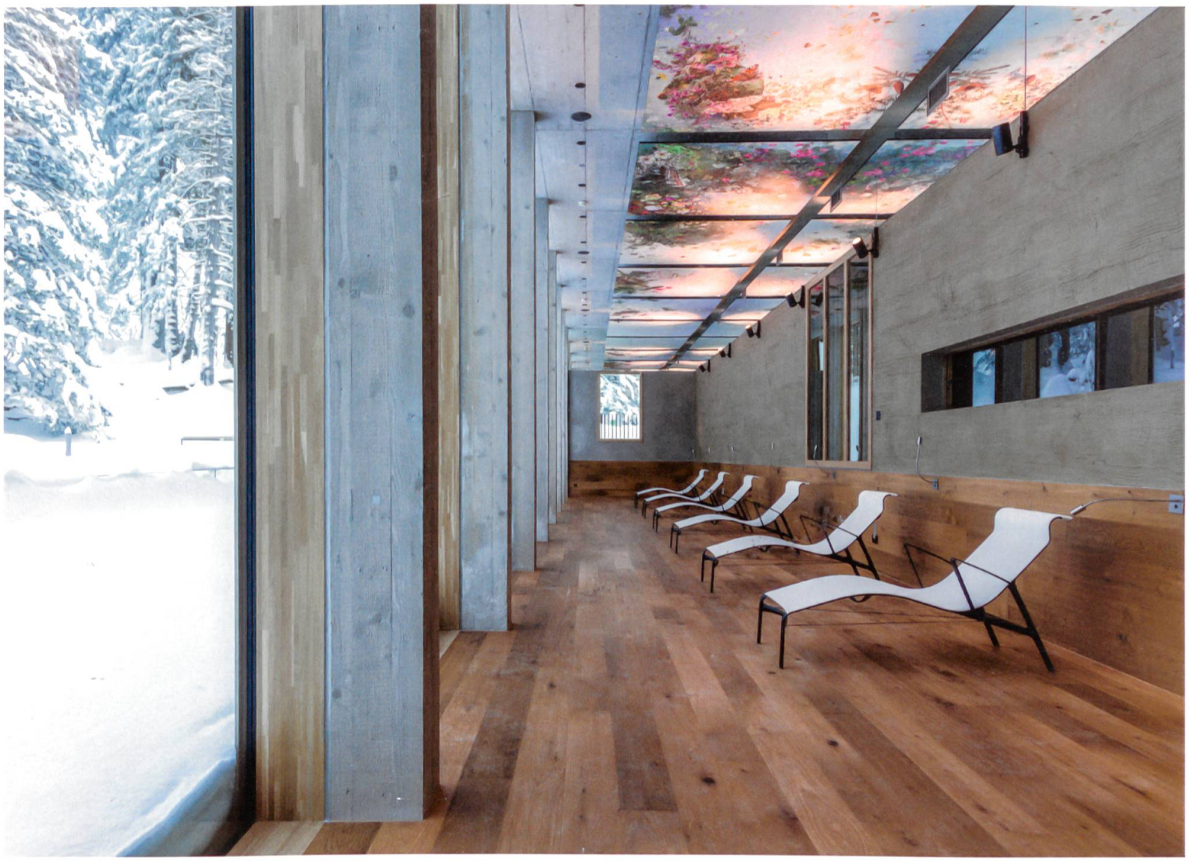


Foto: Keystone/Gian Ehrenzeller

Wellnessbereich des im Dezember 2015 eröffneten Berggasthauses «Säntis – das Hotel» auf der Schwägalp AR. Die Deckenpaneele sind mit individuell entworfenen Tapeten von Jakob Schlaepfer belegt. Die Tapeten finden sich auch in den öffentlichen Bereichen des Baus.

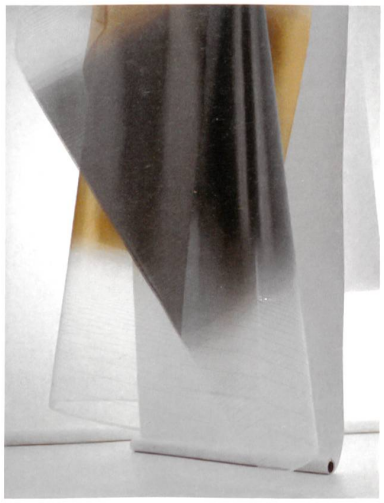
TEC21: Herr Duss, seit vergangenem September sind Sie für die Interior-Kollektion bei Jakob Schlaepfer zuständig. Wodurch zeichnen sich die Textilien Ihres Unternehmens aus?

Bernhard Duss: Jakob Schlaepfer gibt es seit 1904. Wir sind eigentlich ein Kleiderstoffhersteller, arbeiten für Haute Couture und Pret-à-porter Lux und kommen aus der Tradition der St. Galler Stickerei. Ende des 19. Jahrhunderts hat man hier die maschinelle Spitzenherstellung erfunden. In den 1960er-Jahren haben die damaligen Inhaber Jakob Schlaepfer zu einem Unternehmen für luxuriöse Haute-Couture-Stoffe entwickelt und vor allem angefangen, Pailletten maschinell zu sticken. Dafür sind wir bis heute bekannt. Wir waren aber schon immer nicht nur auf Stickerei fokussiert, decken ein breites Feld ab: Wir mischen die Techniken, kombinieren sie neu und entwickeln auch unsere eigenen Maschinen. Bei uns geht es darum, alles zu nutzen, was man für die Textilgestaltung brauchen kann.

Tapete mit dem für das Haus typischen romantisch-verspielten Motiv «Zephyre», gedruckt auf dem matten Vlies «Poppy».

Die für die Tapeten von Jakob Schlaepfer charakteristischen floralen Motive finden sich auch auf der Tapete «Poppy Xilitla». Aussergewöhnlich ist die comicartige Umsetzung in Grau und Schwarz vor weissem Hintergrund. Das Motiv erinnert an den surrealistischen Skulpturengarten des Künstlers Edward James im mexikanischen Xilitla.

Stoff «Vada Serge / Buonanotte Serge».



«Lumen» ist flammhemmend in Trevira CS erhältlich.

«JS Lucente» ist mit einer reflektierenden Oberfläche beschichtet, in die das Muster eingraviert ist. Dessen Sichtbarkeit wechselt je nach Standpunkt.

Fotos: Urs Bigler, Daniel Schmid

Neben den Stoffen für die Haute Couture bieten Sie seit 2008 auch eine Interior-Kollektion an. Was sind die Unterschiede zur Mode?

Alle unsere Kreationen haben einen starken Hintergrund in der Mode. Bei uns im Haus gibt es keine Konkurrenz und keine Berührungsängste zwischen den Ressorts, unsere Textildesignerinnen sind jeweils in beiden Bereichen tätig. Dementsprechend gibt es viele Stoffe, die ihren Anfang in der Mode gefunden haben und dann für den Wohnbereich adaptiert wurden – aber auch umgekehrt. Generell muss es bei den Einrichtungsstoffen etwas robuster sein, wegen der längeren Haltbarkeit. Aber wir machen hier auch verrückte Sachen, alles andere gibt es ja schon zur Genüge. Wenn sich Leute für unsere Stoffe entschliessen, dann suchen sie das Luxuriöse. Unsere Produkte werden oft als Eyecatcher verwendet, in Kombination mit etwas Einfachem. Im Einrichtungsbereich sind wir mit einer Kollektion pro Jahr eher klein. Eine Kollektion beinhaltet etwa zehn Neuheiten, sowohl bei den Stoffen als auch bei den Tapeten.

> « Wir machen hier auch verrückte Sachen, alles andere gibt es schon zur Genüge. »

Wo werden die Stoffe hauptsächlich eingesetzt?

Vorwiegend im Dekobereich. Unser Angebot reicht von Stoffen mit Stickereien über Metallstoffe aus verwebten Drähten zu Besonderheiten wie Reflektormotiven auf Seidentaft, die sich je nach Licht und Standpunkt verändern. In der aktuellen Kollektion haben wir auch einen Stoff mit einer Gravur auf Reflektormaterial oder transparente Vorhänge aus superleichtem, mit Aluminium oder Messing beschichtetem und zusätzlich bedrucktem Monofilgewebe. Mit 10 g/m² ist es das leichteste Gewebe, das es gibt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Paillettenstickerei für Interieurs. Unsere Pailletten sind Eigenentwicklungen. Wir verwenden eine grosse Auswahl an Pailletten, mit unterschiedlichen Farben und Oberflächen, matt, strukturiert oder holografisch glänzend. Mit unseren Stoffen kann man Geschichten bauen.

Sie haben vorher die Tapeten erwähnt. Worum geht es da?

Seit 2010 führen unsere eigene Tapetenkollektion, unter anderem inspiriert von den Bildtapeten des 19. Jahrhunderts, die wir neu interpretieren. Dafür arbeiten wir mit drei unterschiedlichen Grundmaterialien: einem matten Vlies, einer gesprenkelten Hologrammfolie und einer stark holografierenden Oberfläche. Alle Muster können wir auf alle Oberflächen drucken. Daneben entwickeln wir vermehrt projektbezogene Tapeten auf Kundenwunsch, vor allem für den Objektbereich.

Die Textilien sind sehr opulent, oft auch verspielt und wirken wie Haute Couture für die Wohnung. Wie gehen sie mit Sicherheitsnormen um, die im Hinblick auf die Kreativität eher bremsend wirken?

Da gibt es eine Grenze. Wir werden immer wieder gefragt, ob es diesen oder jenen Stoff auch flammhemmend in Trevira CS gibt. Wir haben einige wenige im Programm, aber bei vielen unserer Techniken lässt sich das nicht umsetzen. Trotzdem findet man unsere Stoffe auch in öffentlichen Bereichen. Es kommt darauf an, wo und wie sie eingesetzt werden.

Inwiefern ist Nachhaltigkeit bei Ihnen ein Thema?

Unser Beitrag besteht in der langen Nutzungsdauer, den kurzen Wegen und der regionalen Wertschöpfung. Aber will man wirklich nachhaltig sein, bekommt man nicht all diese Farb- und Materialexplosionen. Die Umweltfreundlichkeit von Textilien aus Recyclingmaterial ist wegen der dabei verbrauchten grauen Energie ohnehin umstritten. Unsere Produkte sind nachhaltig, weil man gezielt kauft und sie lang behält.

Gibt es aktuelle Forschungsprojekte?

Momentan haben wir haben ein Forschungsprojekt mit der Hochschule für Kunst und Design Luzern zum Thema «Dreidimensionaler Farbauftrag auf Stoff». Daraus ist unser neuestes Produkt «hypertube» entstanden, Stoffe für die aktuelle Haute-Couture-Kollektion: Es handelt sich um Spitzenmotive in Schwarz oder Weiss, die aus Silikon gespritzt werden – eine zeitgenössische Neuinterpretation der St. Galler Spitze. •

Tina Cieslik, Redaktorin Architektur/Innenarchitektur

Ende Mai hat an der Oberen Zäune 6 in Zürich der **Showroom von Jakob Schlaepfer** mit Stoffen und Tapeten aus der Interior-Kollektion eröffnet. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Weitere Infos: jakobschlaepfer.com

Bernhard Duss hat an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern Textildesign studiert. Nach ersten Berufserfahrungen als Textildesigner für die St.Galler Textilindustrie war er mehrere Jahre freiberuflich als Illustrator, Kostümbildner und Szenograf tätig. Seit 2015 zeichnet Bernhard Duss verantwortlich für die Interior-Kollektion von Jakob Schlaepfer.